

Die Alternative zum Studium

# MIT ABITUR *IN* RICHTUNG MANAGEMENT



10 JAHRE “MANAGEMENT IM  
HANDWERK (MIH)”

Ein Modell macht Karriere ...

...UND SIE?

M I H  
J A H R E

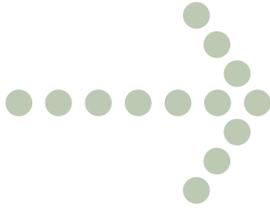
# QUALIFIZIERTE AUSBILDUNG AUF SOLIDER BASIS – BERUFLICHER AUFSTIEG PROGRAMMIERT

Das Modell „Management im Handwerk“ machts möglich.



# MANAGEMENT IM HANDWERK (MiH) - DIE BESONDERE CHANCE FÜR ABITURIENTEN!

Auszubildende mit Hochschulreife können aufgrund der längeren und besseren Vorbildung parallel zur gewerblich – technischen Lehre die Managementausbildung absolvieren. Die duale Berufsausbildung wird differenzierter, leistungsfähiger und für Abiturienten attraktiv.



An Stelle allgemeinbildender Fächer und Wahlpflichtfächer treten die Fächer „Management im Handwerksunternehmen“, „Technisches Englisch und Wirtschafts-Englisch“, bzw. „Technisches Französisch und Wirtschafts-Französisch“ sowie Computeranwendung.

Diese Zusatzqualifikation wird bei einer späteren Meisterausbildung von den baden-württembergischen Handwerkskammern auf Antrag als Teil III der Meisterprüfung anerkannt.

## → WER KANN TEILNEHMEN?

Abiturientinnen / Abiturienten mit allgemeiner Hochschulreife oder Fachhochschulreife und einem Ausbildungsvertrag mit einem Handwerksbetrieb. In Ausnahmefällen können auch Interessenten/-innen mit Fachhochschulreife aufgenommen werden.

## → MiH - WIE FUNKTIONIERT DAS?

Fächer wie Deutsch, Religion/Ethik oder Gemeinschaftskunde entfallen für Sie in der Berufsschule.

Statt dessen lernen Sie im Fach „Management im Handwerk“ (MiH) das Management und die Betriebswirtschaft kennen. Rhetorik inkl. Verkaufstechnik und der effiziente Computereinsatz (Office-Anwendungen) gehören gleichfalls zum Lerninhalt.

Dazu kommt das Fach „Wirtschaftsenglisch“ bzw. „Wirtschaftsfranzösisch“, welches mit einem europaweit anerkannten Fremdsprachen-Zertifikat abschließt.

Den Berufsschulunterricht in Ihrem Ausbildungsberuf besuchen Sie in der entsprechenden Fachklasse für diesen Beruf.

## → WO UND WANN FINDET DER UNTERRICHT STATT?

Zur Zeit bieten vier Gewerbeschulen (vgl. Rückseite der Broschüre) das MiH-Modell an.





### → WIE LANGE DAUERT DIE TEILNAHME AN MIH?

Eine Lehrzeitverkürzung ist in der Regel nicht möglich, da ansonsten die umfangreichen Inhalte nicht vermittelt werden können.

### → WELCHE PRÜFUNGEN SIND ABZULEGEN?

Am Ende der Ausbildungszeit werden drei Prüfungen abgelegt: Die Gesellenprüfung im erlernten Handwerk. Bei der schriftlichen Prüfung werden Deutsch und Gemeinschaftskunde nicht geprüft, jedoch das Fach Wirtschaftskunde. Der zugehörige Stoff wird wegen des inhaltlichen Zusammenhangs im Rahmen des Faches MIH vermittelt.

Die Fortbildungsprüfung zum/zur Management-Assistent/in (HWK) einschließlich des Computerscheins „Business Office“ (= Modul I „Fachwirt/in Computer-Management“).

Sprachprüfung im Fach „Technisches Englisch / Wirtschaftsenglisch“ bzw. „Technisches Französisch/ Wirtschaftsfranzösisch“

Die Prüfungen finden zeitlich gestreckt statt. In der Regel wird zuerst das Fach MIH geprüft, das zugleich den schriftlichen Teil der Fortbildungsprüfung zum/zur Management-Assistent/in (HWK) abdeckt; dann der schriftliche Teil der Gesellenprüfung. Diesem folgt nach einiger Zeit der praktische Teil der Gesellenprüfung.

### → WELCHE KOSTEN ENTSTEHEN?

Es fallen keine Kosten an!

### → MIH INTERESSIERT MICH - WAS IST ZU TUN?

Sprechen Sie mit Ihrem Ausbildungsbetrieb. Informieren Sie ihn darüber, dass Sie an MIH teilnehmen wollen. Wenn Ihnen Informationen fehlen, hilft Ihnen die Handwerkskammer Freiburg gerne weiter. Melden Sie sich bei der für Sie zuständigen Schule an. Eine Aufnahme der Teilnahme am Unterricht MIH in den Ausbildungsvertrag erfolgt nicht.

Wird an der Berufsschule, die Sie entsprechend Ihrem Ausbildungsberuf besuchen müssen, kein MIH angeboten, suchen Sie die nächstgelegene Schule aus, die das Angebot macht. Informieren Sie sich über die Unterrichtszeiten und melden Sie sich dort ggf. an. Ihre zuständige Berufsschule müssen Sie ebenfalls darüber informieren, dass Sie nicht am allgemeinbildenden Unterricht teilnehmen. Die Adressen der Ansprechpartner finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre.



# MANAGEMENT-ASSISTENT/IN (HWK) – WELCHES BERUFSBILD IST DAS?

## → EINE ECHTE HERAUSFORDERUNG FÜR SIE:

Die Wirtschaft verlangt nach Fachkräften mit höherem Ausbildungsniveau. Auch moderne Handwerksbetriebe benötigen für das erfolgreiche Management besser ausgebildeten Fach- und Führungsnachwuchs. Heute arbeiten Handwerksunternehmen mit modernsten Vorgaben, Planungs- und Fertigungsverfahren. Mehr als 25 % der Leistungen des Handwerks sind mit Begriffen wie „Kundenberatung und Kundenservice, Entwicklung, Planung oder Mitarbeiterführung“ zu beschreiben.

Gesucht sind deshalb vielseitig einsetzbare, flexible, selbständige Mitarbeiter/innen in Einsatzgebieten wie Technisches Büro, Materialwirtschaft, Personalmanagement, Rechnungswesen, Controlling, Informationsmanagement und nicht zuletzt Marketing.

## → SIE SETZEN SICH ZIELE, WIR UNTERSTÜTZEN SIE DABEI:

Das Handwerk bietet Ihnen die Chance, eine attraktive Ausbildung auf hohem Niveau zu absolvieren. Die zusätzliche betriebswirtschaftliche Qualifikation und die Fremdsprachenkenntnisse ergänzen die berufliche Fachausbildung ideal. Die verbesserte Ausbildung sowie die Chancen zu weiteren höherwertigen Qualifikationen und Berufsabschlüssen stellen weitestgehend sicher, dass Sie als Management-Assistent/in (HWK) auch in Zukunft am Arbeitsmarkt bestehen werden. Ihrer beruflichen Karriere steht damit nichts mehr im Wege!

## → FRAUENPOWER IM HANDWERKSBERIEB

Auch für junge Frauen, die handwerklich und betriebswirtschaftlich interessiert sind, ist MiH eine attraktive Variante.

Oft sind es ja die Frauen, welche den Betrieb managen. Die MiH-Ausbildung bereitet Sie konsequent darauf vor, später einen Handwerksbetrieb fachlich und betriebswirtschaftlich zu führen.



# AUFGABEN- UND TÄTIGKEITSFELDER / MANAGEMENT-ASSISTENT/IN

AUFGABENFELDER	TÄTIGKEITSFELDER	
	ENTSCHEIDUNGEN VORBEREITEN	ENTSCHEIDUNGEN UMSETZEN
 <b>STRATEGISCHES MANAGEMENT</b>	 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mögliche Zielsetzungen und Handlungsalternativen entwickeln</li> </ul>	 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Kennzahlen ermitteln und darstellen (Tabellen, Schaubilder etc.)</li> </ul>
<b>MARKETING FÜR KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketing-Strategie, -Taktik, -Konzeption entwickeln und erarbeiten</li> <li>• Marketing-Mix zusammenstellen (Produkt-, Preispolitik, Kundenservice etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketing-Instrumente einsetzen (Grafiken, Präsentationen erstellen etc.)</li> <li>• Marketing mit Mitarbeitern und Kooperationspartnern umsetzen</li> </ul>
<b>LEISTUNGS- ERSTELLUNG IN ÜBERWIEGEND AUF- TRAGSORIENTIERTER FORM</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auftragsorientierte Leistungserstellung</li> <li>• Fertigungsprozesse und -strukturen planen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fertigungsprozesse steuern und überwachen</li> <li>• Qualitätssicherung steuern und überwachen</li> </ul>
<b>FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN, CONTROLLING</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitionsvorhaben planen und berechnen</li> <li>• Finanzierungsmöglichkeiten erkunden und berechnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufträge kalkulieren und Kosten- und Leistungsrechnung</li> <li>• Wirtschaftliche Zustände mit Hilfe der Buchführung beschreiben</li> </ul>
<b>ORGANISATION, PERSONAL- UND INFORMATIONSMANAGEMENT</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliche Koordination betreuen</li> <li>• Konfliktfelder erkennen und Lösungen erarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informations und Kommunikation steuern und überwachen</li> <li>• Betriebliche Vorgänge bearbeiten</li> </ul>

# IT GRUNDLAGEN/COMPUTERANWENDUNG



Durch den Einsatz moderner Informationstechniken lernen Sie zum fachlichen Wissen und Können dazu. In Ihrer MiH-Ausbildung ist der Computerschein „Business Office“ integriert. Damit können Sie von Beginn an systematisch und effizient mit moderner Technik umgehen.

Sie erfahren zusätzlich, wie Sie sich selbst effektiver organisieren und erwerben eine Methoden- und Sachkompetenz, die Sie beruflich entscheidend weiterbringen wird.

## INHALTE „BUSINESS OFFICE“ (=MODUL I „FACHWIRT COMPUTER MANAGEMENT“)

### PC-GRUNDLAGEN

- Hardwarekomponenten eines PC-Systems
- Anforderungen an ein PC-System
- Druckertypen und Druckereinsatz
- Betriebssystem Windows
- Windows Explorer
- Systemsteuerung
- Installieren von Programmen



### TEXTVERARBEITUNG I (MS-WORD)

- Die Arbeitsoberfläche, Grundlagen der Textverarbeitung
- Texte überarbeiten und korrigieren, Grundlagen der Textgestaltung
- weiterführende Textgestaltung, Formatierung mit Formatvorlagen
- Grafiken und ClipArts, Tabellen, Dokumentverwaltung
- Drucken mit Word, Auto Texte, Rechtschreibung, Trennung, Synonyme
- Dokumentvorlagen, Serienbriefe, Übungen

### DATENBANKEN I (MS-ACCESS)

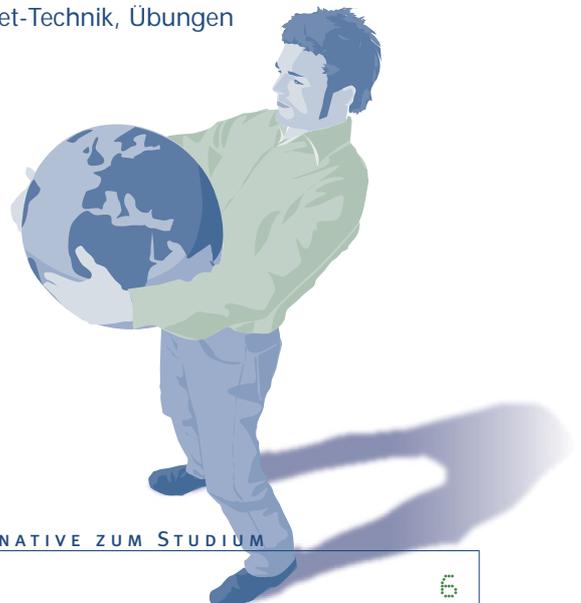
- Datenbanksysteme und -typen, Arbeitsoberfläche
- Erstellen von Datenbanktabellen, Datensätze bearbeiten, sortieren, selektieren
- Erstellen von Formularen, Arbeiten mit Formularen
- Erstellen von Berichten auf Tabellenbasis, Erstellen einfacher Abfragen
- Wiederholung und Übungen

### TABELLENKALKULATION I (MS-EXCEL)

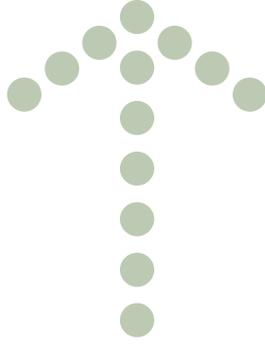
- Die Arbeitsoberfläche, Grundlegende Tabellenbearbeitung
- Die grundlegende Zellformatierung, Ausfüllen, Verschieben, Kopieren
- Bearbeiten der Tabellenstruktur, mit Formeln arbeiten, Arbeiten mit Funktionen
- Bessere Übersicht mit Namen
- Arbeitsmappen, Drucken mit Excel
- Datenschutz, Diagramme, Übungen

### INTERNET

- Internet-Grundlagen, Internet-Kommunikation, Internet-Programme
- Internet-Technik, Übungen



# PRÜFUNGEN BEIM MIH-MODELL



Prüfungsinhalte und Zeitstruktur der Prüfungen. Beachten Sie bitte, dass am Ende Ihrer Ausbildung zusätzlich die Gesellenprüfung im erlernten Handwerksberuf abzulegen ist.

## GEMEINSAME ABSCHLUSSPRÜFUNGEN VON SCHULE UND WIRTSCHAFT

No.	FÄCHER	PRÜFUNGSSTRUKTUR/ZERTIFIKAT	ZEIT
1.	FREMDSPRACHE(N) Schriftliche Prüfung Mündliche Prüfung	ABSCHLUSS: KIMK-Fremdsprachen-Zertifikat „Berufsbezogenes Englisch“ bzw. „Berufsbezogenes Französisch“	ENDE 2. LEHRJAHR 90 Minuten 15 Minuten
2.	COMPUTERANWENDUNG Theoretische Arbeit Praktische Prüfung	4 Bereiche mit unabhängig lösbaren Teilaufgaben 4 Bereiche mit unabhängig lösbaren Teilaufgaben ABSCHLUSS: COMPUTERSCHEIN „BUSINESS OFFICE“ (= Modul I „Fachwirt Computer-Management“)	MITTE 3. LEHRJAHR 60 Minuten 90 Minuten

3.	MANAGEMENT IM HANDWERKSUNTERNEHMEN	4 Aufgaben mit 3-4 unabhängig lösbaren Teilaufgaben 3 Aufgaben sind zu lösen	ENDE 3. LEHRJAHR
3.1	BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND BÜROORGANISATION		60 Minuten
3.2	RECHNUNGSWESEN		120 Minuten
3.2.1	Geschäftsfälle	Einen Monatsgang kontieren	60 Minuten
3.2.2	Jahresabschluss mit Umbuchungen	Umbuchungsfälle und Jahresabschlussübersicht mit ca. 30 Konten	
3.2.3	Lohn- und Gehaltsabrechnungen	Abrechnungsaufgabe	
3.2.4	Kosten- und Leistungsrechnung	Kalkulationsaufgabe und Fragen	
3.3	VERTRAGS-, ARBEITS-, SOZIAL- UND STEUERRECHT	4 Aufgaben mit 4-6 unabhängig lösbaren Teilaufgaben, 3 Aufgaben sind zu lösen <b>ABSCHLUSS:</b> MANAGEMENT-ASSISTENT/IN (HWK)	



# FREMDSPRACHENKENNTNISSE MIT ZERTIFIKAT

## WIRTSCHAFTSFRANZÖSISCH – TECHNISCHES FRANZÖSISCH (TF)

## WIRTSCHAFTSENGLISCH – TECHNISCHES ENGLISCH (TE)



### REZEPTION

Sie sitzen im Intercity von London nach Liverpool. Verstehen Sie die Durchsagen?

Sie lesen in der neuen Zürcher Zeitung eine Stellenbeschreibung auf Englisch. Können Sie sicher sein, dass es Ihre Traumstelle ist?

Sie kaufen einen neuen Printer. Leider ist die Betriebsanleitung in englischer Sprache. Bringen Sie ihn zum Funktionieren!

### MEDIATION

Ihr Chef erwartet eine Besuchergruppe aus Australien. Sie sollen sie betreuen.

### PRODUKTION

Enquiries?  
Offers?  
Orders?  
Payment?  
Complaints?

### INTERAKTION

Und jetzt sind sie da, die Geschäftspartner aus Afrika und Neuseeland. Nun stellen Sie unter Beweis, wie erfolgreich Sie mit ihnen zu kommunizieren, zu interagieren, auf sie zu reagieren gelernt haben.



# VORTEILE, DIE FÜR SICH SPRECHEN!



Warum nur einfach, es geht auch dreifach! Nach dem Ende der Ausbildung haben Sie nicht nur einen Berufsabschluss, sondern drei Qualifikationen.

## → QUALIFIKATIONEN:

- Geselle/Gesellin
- Management-Assistent/in
- Europaweit anerkanntes Sprachzertifikat

## → KARRIERE FEST IM BLICK - SPAREN SIE ZEIT UND GELD! IM ANSCHLUSS KÖNNEN SIE

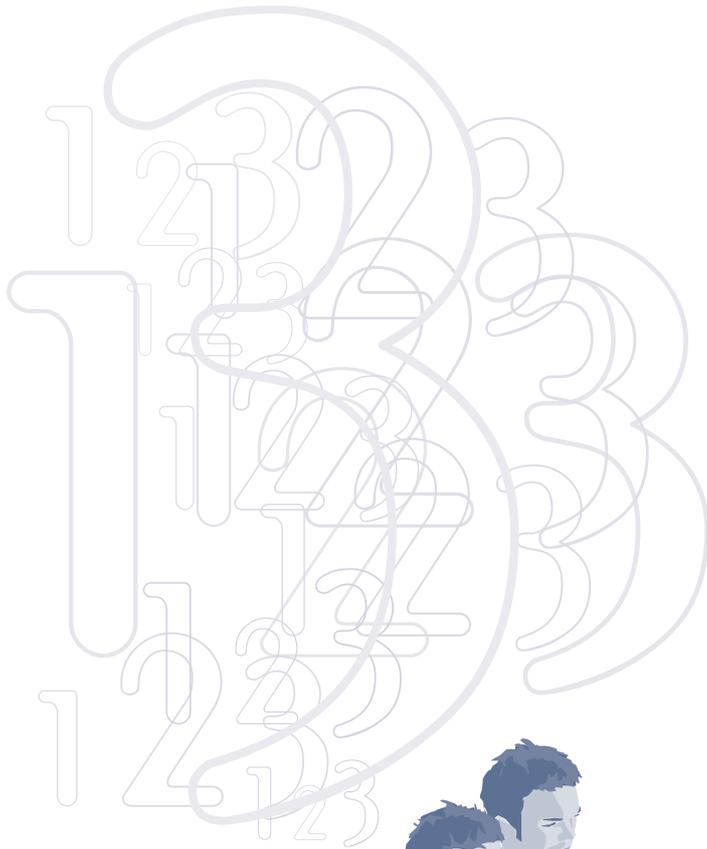
- die verkürzte Meisterausbildung machen (Teil III der Meisterprüfung entfällt auf Antrag)
- oder den Studiengang „Betriebswirt/in (HWK)“ besuchen
- das verkürzte Studium „Economic Bachelor of Business Administration“ (international anerkannter Hochschulabschluss) absolvieren
- ein Studium an einer Fachhochschule oder Hochschule beginnen

## → SIE SPAREN BARES GELD

- Für den Management-Assistent/in fallen keine Kosten an.
- Bei der Ausbildung zum Meister entfallen die Kosten für Teil III.
- Für den „Betriebswirt“ entfallen die Kosten für einen kaufmännischen Vorkurs.
- Beim verkürzten „Economic Bachelor of Business Administration“ zahlen Sie weniger.

## → SELBSTBESTIMMUNG UND SELBSTVERWIRKLICHUNG

- Sie haben die Möglichkeit, sich nach der Meisterprüfung selbstständig zu machen oder Führungsaufgaben zu übernehmen. Nach wie vor bietet das Handwerk beste Chancen für entsprechend qualifizierte Unternehmerinnen und Unternehmer.



DAS FUNDAMENT IST GELEGT,  
DARAUF KÖNNEN SIE BAUEN!

# URKUNDE

Thomas Brinkmann

---

HAT VOR DER PRÜFUNGSKOMMISSION  
DER HANDWERKSKAMMER FREIBURG  
DIE PRÜFUNG ERFOLGREICH ABGELEGT UND  
IST DAMIT BERECHTIGT, DIE BEZEICHNUNG

Management-Assistent (HWK)

---

ZU FÜHREN.

Freiburg, 14. Juli 2002



HANDWERKSKAMMER  
FREIBURG

*M. Lamm*  
PRÄSIDENT

*J. Keller*  
Stv. HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER



# AUSBILDUNG IM HANDWERK



## LINKLISTE ZU IHRER BERUFSORIENTIERUNG

Steigen Sie über diese Links ein und informieren Sie sich umfassend zu allen Fragen über Berufsausbildung, Karrieremöglichkeiten, Ausbildungstrends, neue Ausbildungsberufe...

[WWW.HANDWERK.DE](http://www.handwerk.de)

[WWW.ARBEITSAMT.DE](http://www.arbeitsamt.de)

[HTTP://BERUFENET.ARBEITSAMT.DE](http://berufenet.arbeitsamt.de)

[WWW.HANDWERKSBERUFE.DE](http://www.handwerksberufe.de)

[WWW.HWK-STUTTGART.DE/AZUBITYV](http://www.hwk-stuttgart.de/azubityv)

[WWW.AZUBINETWORK.DE](http://www.azubinetwork.de)

[WWW.NEUE-AUSBILDUNGSBERUFE.DE](http://www.neue-ausbildungsberufe.de)

[WWW.BMWI.DE](http://www.bmwi.de)

[WWW.BIBB.DE](http://www.bibb.de)

[WWW.BILDUNGSSERVER.DE](http://www.bildungsserver.de)

[WWW.ABI.DE](http://www.abi.de)

[WWW.BERUFSBILDUNG.DE](http://www.berufsbildung.de)

[WWW.AUSBILDUNGPLUS.DE](http://www.ausbildungplus.de)

[WWW.WAS-WERDEN.DE](http://www.was-werden.de)



# INTERVIEW MIT ERFOLGREICHEN MIH-ABSLOVENTEN

## WELCHE VORTEILE HABEN SIE DAVON ÜBERZEUGT, DAS MIH – MODELL ZU MACHEN?

*Tobias Maier:* Das MiH-Modell ermöglicht tiefere Einblicke in die wirtschaftlichen Zusammenhänge, die heute einen Betrieb zum einen intern, als auch in seinem Handeln auf dem Markt bestimmen.

Ich konnte die freie Zeit – Berufsschulstunden, die mir aufgrund der bisherigen Schulausbildung (Abitur) erlassen waren – sinnvoll nutzen. Da ich beruflich das Ziel „Meister“ im Auge hatte, konnte ich einen Teil der Ausbildung schon vorweg nehmen.

*Klaus Herrmann:* Der Hauptgrund, warum ich an diesem MiH-Modell teilgenommen habe, war, dass bei diesem Ausbildungsmodell der dritte Teil der späteren Meisterprüfung bereits enthalten war. Da ich von Anfang an das Ziel hatte, Schreinermeister zu werden, fiel mir diese Entscheidung nicht sonderlich schwer. Aufgrund dessen, dass der Kurs nur zwei Jahre dauerte und in den normalen Berufsschulunterricht eingegliedert war, war mir trotz Lehrzeitverkürzung die Teilnahme möglich, ohne meinen Ausbildungsbetrieb durch zusätzliche Fehlzeiten zu belasten.

*Anja Fehling:* Die Chance, neben der Gesellenprüfung noch einen zweiten Abschluss zur Management-Assistentin zu machen, der zudem noch Teil III der Meisterprüfung vorwegnimmt. Im nachhinein ist ein weiterer Vorteil die Kostenersparnis.

## BETRIEBSWIRTSCHAFT, ENGLISCH UND FRANZÖSISCH, IT / EDV: WAS HAT SIE AN DIESEN THEMEN BESONDERS INTERESSIERT?

*Tobias Maier:* Das MiH-Modell hat, so denke ich, zum Ziel, den Handwerkernachwuchs fit zu machen für die im Zuge der Globalisierung bzw. „Verengung“ des Marktes neu auftretenden Herausforderungen. Insofern hat mich die betriebswirtschaftliche Seite dieses Modells am meisten interessiert.

*Klaus Herrmann:* Am meisten interessierte mich Betriebswirtschaft und Marketing. Zum einen hatte ich mein Abitur auf einem humanistischen Gymnasium absolviert und daher wenig Vorkenntnisse auf diesem Gebiet, zum anderen verstand es der Lehrer, dieses Fach entsprechend interessant zu veranschaulichen.

*Anja Fehling:* Wie funktioniert ein Betrieb? Worauf kommt es an? Die Themen Marketing, Rechnungswesen/Bilanzen, Englisch als Fremdsprache für ein Auslandspraktikum, die Erlangung grundlegender EDV-Kenntnisse.

## WELCHE INHALTE KONNTEN SIE IN DER BETRIEBLICHEN PRAXIS AM BESTEN UMSETZEN?

*Tobias Maier:* Nun, eine direkte Umsetzung ist in der Form nicht gegeben. Aber mit dieser Ausbildung erhält man das theoretische Wissen, um im Arbeitssalltag wirtschaftliche Zusammenhänge besser zu verstehen und seine Handeln entsprechend darauf abzustimmen.

*Klaus Herrmann:* Als Geselle arbeitete ich in einer größeren Schreinerei in Nagold. Dort war ich hauptsächlich in der Produktion und auf Montage tätig. Bei der Einführung von ISO 9001 (Qualitätsmanagement) durfte ich eigene Kenntnisse und Ideen einbringen.

Grundsätzlich halte ich es aber für eine Illusion, sofort als Junggeselle im Betriebsmanagement eine Anstellung zu finden, wie in den Unterlagen zum MiH - Modell geworben wird; denn dafür fehlt es dem MiH - Abgänger dann doch an Erfahrung.

Darüber hinaus können die wenigsten Betriebe mit dem Begriff „MiH“ oder der Qualifikation „Betriebsassistent (HWK)“ etwas anfangen.

*Anja Fehling:* Betriebswirtschaftliches Denken und Arbeiten, EDV-Kenntnisse bei der Auftragsbearbeitung am PC.

## WIE HAT DIE AUSBILDUNG IHRE BERUFLICHE KARRIERE GEFÖRDERT?



**Klaus Herrmann**  
Schreinermeister  
Bester Jungmeister  
2002 in seinem Beruf

*Tobias Maier:* Diese Ausbildung hat für mich bereits den Grundstein für die kommende Meisterfortbildung gelegt.

*Klaus Herrmann:* Auch die Tatsache, dass ich bereits vorher einen von vier Teilen der Meisterprüfung „in der Tasche“ hatte, motivierte mich zu diesem Abschluss.

*Anja Fehling:* Inwiefern die Ausbildung meine Karriere fördert, wird sich in Zukunft zeigen. Ich denke, dass ich eine gute Grundlage schaffen konnte für den Betriebswirt des Handwerks oder auch für die Meisterprüfung und eine spätere Selbstständigkeit.

## SIE HABEN IN DER „MEISTERPRÜFUNG“ BZW. BEIM „PRAKTISCHEN LEISTUNGSWETTBEWERB“ EIN HERVORRAGENDES ERGEBNIS ERZIELT. INWIEFERN HAT DIE DUALE ERSTAUSBILDUNG DAZU BEIGETRAGEN?

*Tobias Maier:* Das MiH hat schon früh die betriebswirtschaftliche Perspektive geschaffen, welche für viele vielleicht erst in der Meisterschule thematisiert wurde.

*Klaus Herrmann:* Dadurch, dass ich einen Prüfungsteil schon absolviert hatte, konnte ich mich auch auf die restlichen Teile der Meisterprüfung besser konzentrieren. Das Unterrichtsniveau beim Abiturientenmodell war meiner Meinung nach zudem höher als das der Meisterschule. Dies hängt wohl damit zusammen, dass die Teilnehmer beim MiH - Modell doch gleichwertig gute Voraussetzungen mitbringen, während auf der Meisterschule das Leistungsniveau stark differiert, da so mancher Altgeselle schon etliche Jahre keine Schule mehr von innen gesehen hat.



**Anja Fehling**  
Raumausstatterin  
1. Landessiegerin beim  
Berufswettkampf 2002

*Anja Fehling:* Das MiH hat noch mehr mein Interesse in die betriebswirtschaftlichen Abläufe geweckt und den Ehrgeiz auf einen sehr guten Abschluss forciert.

Durch persönlichen Einsatz und Engagement in die Zusatzausbildung habe ich Betriebsinteresse und Ehrgeiz gezeigt, was von Schneiders Seite (= Ausbildungsbetrieb, Anmerkung der Redaktion) durch Investition in Zeit und Fortbildung (Lehrgänge, Messebesuche, etc.) für mich honoriert wurde. Ansonsten war es ganz klar eine Zusatzbelastung im Hinblick auf den Kammerstieg.

## WELCHE VORTEILE HATTE IHR AUSBILDUNGSBETRIEB VON IHRER DOPPELQUALIFIKATION?



**Tobias Maier**  
Zimmermeister  
Bester Jungmeister  
2002, Förderpreis-  
träger

*Tobias Maier:* Fortschrittliche Betriebe sind interessiert daran, dass sich die Mitarbeiter bei der Umsetzung der Unternehmensziele kreativ beteiligen und Verantwortung übernehmen. Eine betriebswirtschaftliche Grundausbildung kann dabei nur vorteilhaft sein.

*Klaus Herrmann:* Für meinen Ausbildungsbetrieb brachte die Doppelqualifikation eigentlich nicht viel. Ich habe in diesem Betrieb als erster an diesem Modell teilgenommen. Mein Lehrmeister hatte durch diese Zusatzausbildung zumindest keine Nachteile und will auch in Zukunft Azubis mit Abitur ermöglichen, daran teilzunehmen. Auch im elterlichen Betrieb nehmen seither alle Azubis mit Abitur an diesem Modell teil.

*Anja Fehling:* Betriebswirtschaftliches Mitdenken, Unterstützung bei der Motivation der Mitarbeiter, Auftragsbearbeitung im Büro.

# Wo KANN ICH DIE AUSBILDUNG MACHEN? VON WEM ERFAHRE ICH MEHR?

## → ERSTINFORMATIONEN UND AUSBILDUNGSBETREUUNG

Handwerkskammer Freiburg  
Herr Achim Leonhardt  
Bismarckallee 6  
79098 Freiburg  
Tel. 07 61 / 2 18 00 – 2 50  
Fax 07 61 / 2 18 00 – 50  
E-Mail: [achim.leonhardt@hwk-freiburg.de](mailto:achim.leonhardt@hwk-freiburg.de)  
Internet: [www.hwk-freiburg.de](http://www.hwk-freiburg.de)

**HANDWERKSKAMMER**  
**FREIBURG**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

## → IHRE ANSPRECHPARTNER IN DEN GEWERBLICHEN SCHULEN

### FREIBURG

Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule  
Ansprechpartner: Frau Kaduk, Herr Weimar  
Tel.: 07 61/201-7954  
E-Mail: [info@rfgs.de](mailto:info@rfgs.de)  
Internet: [www.rfg.fr.bw.schule.de](http://www.rfg.fr.bw.schule.de)  
Beruf(e): Alle Berufe

Gertrud-Luckner-Gewerbeschule  
Ansprechpartner: Frau Wieselhuber, Herr Schmid  
Tel.: 07 61/201-7851  
E-Mail: [glg@glg.fr.bw.schule.de](mailto:glg@glg.fr.bw.schule.de)  
Internet: [www.glg.fr.bw.schule.de](http://www.glg.fr.bw.schule.de)  
Beruf(e): Augenoptiker

Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule  
Ansprechpartner: Herr Dr. Crone  
Tel.: 07 61/201-7844  
E-Mail: [verwaltung@fwg.fr.bw.schule.de](mailto:verwaltung@fwg.fr.bw.schule.de)  
Internet: [www.fwg.fr.bw.schule.de](http://www.fwg.fr.bw.schule.de)  
Beruf(e): Steinmetz- und Steinbildhauer,  
Tischler, Zimmerer

### OFFENBURG

Friedrich-August-Haselwander-Gewerbeschule  
Ansprechpartner: Herr Fallner  
Tel.: 07 81/92 91 - 0  
E-Mail: [seki@gs-offenburg.de](mailto:seki@gs-offenburg.de)  
Internet: [www.gs.og.bw.schule.de](http://www.gs.og.bw.schule.de)  
Beruf(e): Alle Berufe